

Za starješych, žiši
a wótkubtarki
Für Eltern, Kinder
und Erzieherinnen

Lutski

2 2009

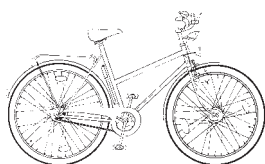




ZA STARJEJŠYCH

Erfahrungen der Verkehrswacht	3
Kinder im Straßenverkehr	6
Mein kleines Wörterbuch – Mój słownick	8

ZA ŽIŠI



Witko w měsće	9
Wobchadowe znamuška	10
Žele kólasa	12
Tak žoš pšawje pšez drogu	13
Gódańko	16



ZA WÓTKUBŁARKI



Wobchadowe znamuška w zagrože žišownje	17
Palcowe graše	18
Powěšcowe drogowanje	21

IMPRESUM

LUTKI – 8. lětnik

8. Jahrgang

wuchada 4 raze wob lěto

erscheint vierteljährlich

Cełkowne zgótowanje

Herstellung

Domowina – Zwězk Łužyskich

Serbow z. t., Rěcny centrum WITAJ

Domowina – Bund Lausitzer

Sorben e. V., WITAJ-Sprachzentrum

Spěchowane wót Załožby za serbski

lud, kenž dostawa lětnje pšipłašonki

wót Zwězka, Lichotnego stata

Sakska a Kraja Bramborska. /

Gefördert durch die Stiftung

für das sorbische Volk, die jährlich

Zuwendungen des Bundes,

des Freistaates Sachsen und des

Landes Brandenburg erhält.

Głowna zagronita

Verantwortliche Redakteurin

Silwija Wjeńcyna,

tel. 03591/550418

Wugótowanje · Gestaltung

Simona Čěslina

Fota · Bilder

Fotolia.com: Anetta (titul), Thaut

Images (b. 19), Mark Richardson

(b. 20), Maria P. (b. 20), photlook

(b. 21); bilderbox (b. 4),

pmphoto (b. 7)

Ilustracije · Illustrationen

Martina Gollnick

Šišć a wězanje · Druck u. Bindung

print24.de

Erfahrungen der Verkehrswacht

Wo liegen die Schwerpunkte bei Unfällen mit Kindern?

Viele Voraussetzungen für eine sichere Verkehrsteilnahme sind bei Kindern nicht vorhanden. Altersbedingt besitzen Kinder nur begrenzte Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie müssen erst in den Verkehr hineinwachsen. So sind die häufigsten unfallauslösenden Verhaltensweisen von Kindern als Fußgänger das „plötzliche Überqueren der Fahrbahn, ohne auf den Fahrzeugverkehr zu achten (ca. 50%)“ und „das plötzliche Hervortreten hinter Sichthindernissen (ca. 30%)“. Bei beiden Unfallarten spielt die noch nicht ausreichend entwickelte Aufmerksamkeit des Kindes eine zentrale Rolle. Die Kinder lassen sich leicht ablenken und konzentrieren sich dann nicht mehr auf das Verkehrsgeschehen – mit verhängnisvollen Folgen für ihre Sicherheit. Bei den durch das Kind selbst ausgelösten Radfahrerunfällen stehen die „Fehler beim Ein- und Anfahren, beim Abbiegen und beim Wenden“ mit 30% an erster Stelle. Und auch bei anderen Fehlerarten (falsche Straßenbenutzung mit 25% und Vorfahrts-

missachtung mit 20%) spielen die entwicklungsbedingten Einschränkungen bei den Kindern eine wichtige unfallauslösende Rolle.

Gibt es hier Unterschiede zwischen Stadt und Land?

Der Straßenverkehr ist für Kinder gefährlich – egal ob in der Stadt oder auf dem Land. Durch Verkehrsaufklärung in der Kindertagesstätte, in der Schule, durch Eltern oder durch einen Besuch im Verkehrsgarten können Kinder auf Gefahren hingewiesen werden. Das hilft, sich immer und überall richtig zu verhalten.



Verkehrswacht Cottbus e.V. Termine für die Verkehrsteilnehmerschulungen Fahrsicherheitstraining



Wie haben sich die Kinderunfallzahlen in den letzten Jahren entwickelt?

Positiv! Ereigneten sich im Jahr 2007 in Cottbus und im Spree-Neiße-Kreis zusammen 46 Verkehrsunfälle mit Kindern, bei denen 36 verletzt worden sind, so waren es im Jahr 2008 „nur“ 42 Verkehrsunfälle mit 31 verletzten Kindern. Diese Zahlen sind dennoch kein Grund zur Entwarnung. Denn mit jedem Unfall ist oftmals auch persönliches Leid verbunden.

Was tut die Verkehrswacht zur Unfallprävention?

Die Verkehrswacht Cottbus arbeitet eng mit der Straßenverkehrsbehörde Cottbus und der Polizei zusammen, besonders wenn es darum geht, die Straßen für Kinder sicherer zu gestalten. So findet jährlich die Radfahrausbildung der 3. und 4. Klassen im Verkehrsgarten Cottbus statt. Von der Verkehrswacht ausgebildete Schülerlotsen helfen ihren Mitschülern vor Grundschulen über die Straße.



Zu Beginn eines neuen Schuljahres ist die Verkehrswacht mit einer großen Anzeigetafel unterwegs, die den Autofahrern die gefahrene Geschwindigkeit anzeigt. Zudem kann man im Verkehrsgarten Cottbus mit kindgerechten Verkehrsmitteln das richtige Verhalten im Straßenverkehr lernen. Zebrastreifen, Ampeln, Gehwege und Straßen sind für die Kinder zum Üben vorhanden.

Was können Eltern tun, um ihre Kinder auf die Erfordernisse des Straßenverkehrs vorzubereiten?

Je kleiner die Kinder sind, umso stärker geht es zunächst um die Ausbildung der Grundfähigkeiten. Benutzen des Gehweges und Überqueren der Straße (mit und ohne Ampel, am Fußgängerüberweg, mit oder ohne parkende Autos usw.). Eltern sollten anfangs das richtige Verhalten vormachen und auch kommentieren, sodass die Kinder merken, wann und aus welchem Grund Sie sich wie verhalten. Im Laufe der Zeit kann das Kind die „Führungsrolle“ übernehmen und bei der gemeinsamen Verkehrsteilnahme deutlich selbst das richtige Verhalten zeigen und ggf. dazu sprechen.

Der erste große Weg des Kindes allein wird der Schulweg sein. Gemeinsam mit Ihrem Kind sollten die Eltern den künftigen Schulweg abgehen und sichere Wege finden. Eltern sollten darauf achten, dass der Schulranzen mit retroreflektierenden Materialien versehen ist. Kinder sollten so bekleidet sein, dass sie für andere Verkehrsteilnehmer schon aus der Ferne erkennbar sind. Entscheiden Sie sich daher auch bei der Winterkleidung für helle, auffällige Farben. Eltern sollten

ihrem Kind erklären, dass es gerade während der dunklen Jahreszeit möglichst nur beleuchtete Übergänge nutzen soll, um auf die andere Straßenseite zu gelangen. Wenn das Kind mit dem Fahrrad in die Schule fährt, sollten die Eltern kontrollieren, ob die Beleuchtung des Fahrrads funktioniert.

Ab welchem Alter kann ein Kind mit dem Fahrrad allein am Straßenverkehr teilnehmen?

Fahrrad fahren wird im Grundschulalter immer beliebter. Jedoch sollten Eltern ihre Kinder kritisch beobachten. Häufig können die Kinder zwar recht gut die Balance halten, sind aber mit der Koordination aller notwendigen Handlungen noch überfordert. Deshalb dürfen Kinder bis zum 10. Lebensjahr auch noch auf dem Fußweg Rad fahren. Eine selbstständige Verkehrsteilnahme sollten Eltern in diesem Alter noch nicht zulassen. Radfahren ist in der 3. und 4. Klasse das Hauptthema der Verkehrserziehung. Die Teilnahme und erfolgreiche Absolvierung der Fahrradausbildung gibt mehr Sicherheit.

Gunda Heyder

In Cottbus haben die Kinder die Möglichkeit, Verkehrssituationen in der Hufelandstraße 12a zu üben. Informationen gibt es dazu im Internet unter

www.verkehrswacht-cottbus.de

Kinder im Straßenverkehr

Kinder im Vorschulalter machen andere Erfahrungen im Straßenverkehr als Erwachsene. Sie stolpern häufig, brauchen länger für die Überquerung der Fahrbahn, können ihre Bewegungen manchmal nicht rechtzeitig stoppen, sehen und hören Dinge, die nebensächlich sind, nicht aber die wichtigen. Gründe dafür finden wir in der physischen und psychologischen Entwicklung des Kindes:

1. Die Größe des Kindes

Kinder im Vorschulalter haben eine Größe von etwa 100 cm (im Alter von etwa 3,5 Jahren) bis etwa 130 cm (im Alter von 6 Jahren). Machen Sie einen Selbsttest und gehen Sie einmal zwischen parkenden Autos in die Hocke. Sie werden erschrecken, welche geringe Sicht ein Kind dieser Größe auf den Straßenverkehr hat. Nicht nur, dass das Kind aufgrund seiner Größe nicht in der Lage ist, über die Autos hinwegzuschauen, es ist auch für die Autofahrer weniger sichtbar. Auch die hohen Bordsteinkanten, die für uns Erwachsene kein Problem darstellen, müssen die kurzen Kinderbeine erst einmal erklimmen. Das häufige Stolpern ist meist darauf zurückzuführen, dass Kinder in dieser Zeit jährlich 4 bis 6 cm wachsen. Dadurch ändern sich die Körperproportionen ständig. Ein Fünfjähriger hat im Verhältnis zu seiner Gesamtgröße einen sehr großen Kopf und kurze Arme und Beine. Erst im Schulalter verlagert sich der Körperschwerpunkt nach unterhalb des Nabels.

2. Das Sehen des Kindes

Auch wenn das Kind mit fünf Jahren Farben und Formen gut erkennen kann, nimmt es die Umwelt anders wahr als ein Erwachsener. Sein Blickfeld ist noch eingeschränkt und es kann das, was wir als Erwachsene noch aus den Augenwinkeln wahrnehmen, nicht sehen. Wenn Sie Ihre Handrücken an die Schläfen stellen, bekommen sie einen Eindruck dessen, wie das Kind die Umwelt sieht. Ein Kleinkind von etwa drei Jahren kann ein fahrendes Auto meist noch nicht von einem stehenden Auto unterscheiden. Und auch ein Vorschulkind kann Entfernungen und Geschwindigkeiten nicht richtig einschätzen.

3. Das Hören des Kindes

Als Erwachsener verlassen wir uns im Straßenverkehr oftmals auf unser Gehör. Nicht selten ist es so, dass wir zuerst ein Geräusch wahrnehmen und erst dann nachschauen. Bei Vorschulkindern ist es anders. Zwar ist die körperliche Voraussetzung für das Hören meist mit sechs Jahren gegeben, aber dennoch kann das Kind nicht die korrekte Richtung, aus der das Geräusch kommt, angeben. Auch brauchen Kinder länger, um Eindrücke wie das Hören zu verarbeiten. Aus diesen Gründen verlassen sich Kinder eher auf das Gesehene als auf das Gehörte.

4. Die Konzentration des Kindes

Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang. Vor allem nach längerem Stillsitzen des Kindes müssen Sie damit rechnen, dass es im Nachhinein im Straßenverkehr zu unkontrollierten Bewegungsausbrüchen neigt und einfach los rennt. Dann ist es meist nicht in der Lage, diese Bewegung spontan zu unterbrechen. Diese Fähigkeit der Kontrolle über die Bewegungen wird erst im Verlauf der Grundschulzeit zunehmen. Deshalb ist es wichtig, die Konzentrationsfähigkeit des Kindes auf wichtige Dinge zu trainieren. Kinder können ihre Erfahrungen von einer Situation noch nicht auf ähnliche übertragen. Sie sind auch nicht in der Lage, sich in die Sicht Anderer hineinzusetzen und lassen sich schnell ablenken. Eine Überforderung aus Geräuschen, optischen Wahrnehmungen und psychischen Ansprüchen kann dazu führen, dass das Kind ganz einfach die Augen schließt und die Ohren zuhält, ganz unter dem Motto: „Was ich nicht wahrnehme, kann auch mich nicht wahrnehmen.“ Wenn wir als Erwachsene häufiger über die entwicklungsbedingten Fähigkeiten des Kindes nachdenken, können wir besser auf die Alltagssituationen – auch im Straßenverkehr – reagieren und das Kind in seiner Wahrnehmung und mit seinen Reaktionen hilfreich begleiten und fördern.

SW



Mitnahme von Kindern auf dem Fahrrad (§ 21 Personenbeförderung, Abs. 3 StVO)

Zu beförderndes Kind:	muss unter 7 Jahren alt sein
Radfahrer:	muss das 15. Lebensjahr vollendet haben
Technische Voraussetzung:	spezieller Sitz, der der Größe des Kindes angepasst ist (Füße dürfen nicht die Speichen erreichen) Sitz und Fußstützen nicht am beweglichen Teil des Rades (Lenker, Gabel) befestigen

Kinder als Radfahrer (StVO 2 Straßenbenutzung durch Fahrzeuge)

Kinder bis zum vollendeten 8. Lebensjahr müssen, ältere Kinder bis zum vollendeten 10. Lebensjahr dürfen mit Fahrrädern Gehwege benutzen. Auf Fußgänger ist besondere Rücksicht zu nehmen. Beim Überqueren einer Fahrbahn müssen die Kinder absteigen.

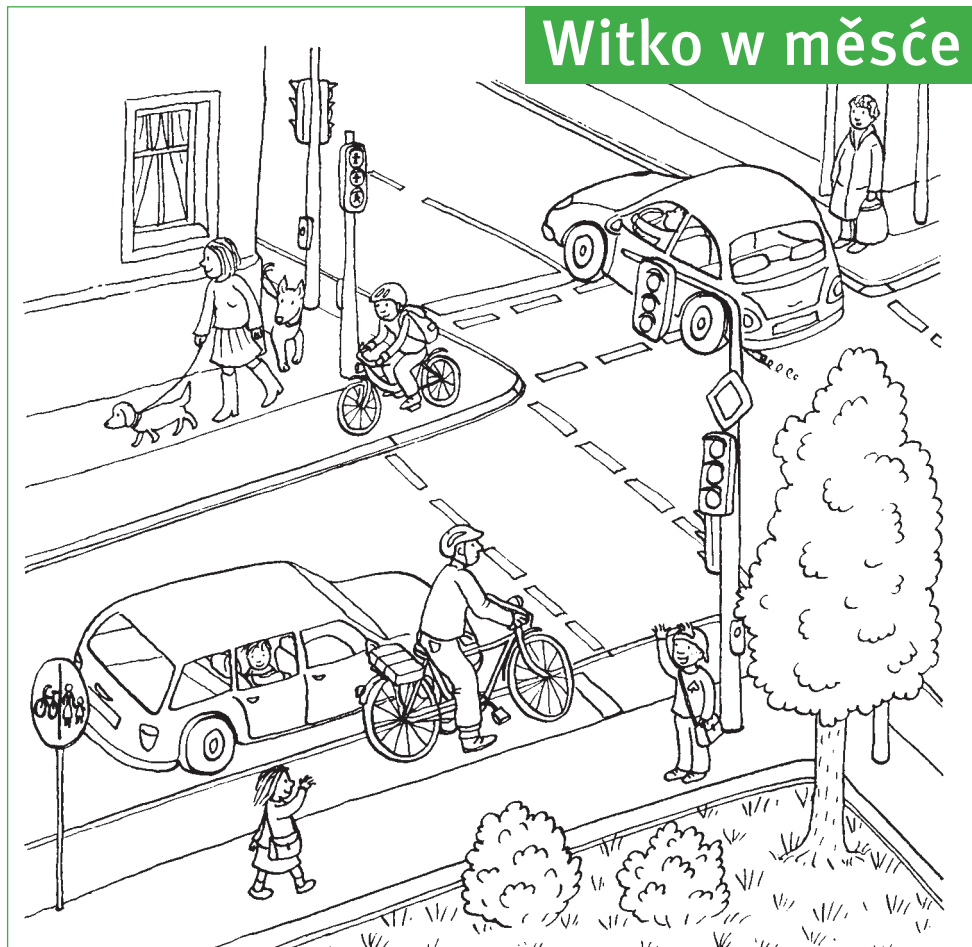


Mein kleines Wörterbuch – Mój słownik

die Ampel (an der Ampel)
rotes Licht
gelbes Licht
grünes Licht
der Gehweg (auf dem Gehweg)
die Kreuzung (auf/an der Kreuzung)
der Parkplatz (auf dem Parkplatz)
der Radweg (auf dem Radweg)
der Straßenverkehr
der Verkehrspolizist
das Verkehrszeichen
Warte! Wartet! (Wartet! – 2 Pers.)
Pass auf! Passt auf! (Passt auf! – 2 Pers.)
Warte am Gehwegrand!
Schau zuerst nach links!
Schau dann nach rechts!
Wenn die Fahrbahn frei ist,
geh gerade über die Fahrbahn
das Dynamo
das Fahrrad
der Fahrradlenker
die Gangschaltung
der Gepäckträger
die Hinterradbremse
das Hinterrad
die Kette (der Kettenschutz)
die Klingel
das Leuchtpedal
der Mantel
der Rahmen
der Reflektor
der Rückstrahler
das Rücklicht
der Sattel
das Schloss
die Speiche
das Ventil
die Vorderradbremse
das Vorderrad
Zahnrad

ampla (pší ampli)
cerwjene swětło
žolte swětło
zelene swětło
chódnik (na chódniku)
kšícowanišćo (na/pší kšícowanišću)
parkowanišćo (na parkowanišću)
sćažka za kólasowarjow (na sćažce za ...)
wobchad na droze, nadrozny wobchad
wobchadowy policist
wobchadowe znamje
Cakaj! Cakajšo! (Cakajtej!)
Glědaj! Glědajšo! (Glědajtej!)
Cakaj na kšomje chódnika!
Glědaj ako předne nalěwo!
Glědaj pón napšawo!
Gaž jo droga licha,
ži rowno pšez drogu!
dynamo
kólaso
přecnik
gankšaltowanje
brëmjenik
slězne spinadło
slězne kólaso
rješaz (rješazowy šćit)
klinkac
pedal z reflektorom/z reflektorami
mantel
ramik
reflektor
slězny reflektor
slězne swětło, slězna lampa
sodło
zamik
špica
wentil
přezne spinadło
přezne kólaso
zubate kólaso

Witko w měsće



Witko jo žinsa w Chóšebuzu ducy. Na droze jo wjele wobchada. Tam jězdže malsne wósobowe awta a šěžke nakładne awta. Na kólasowskej sčazce wiži Witko wjele kólasow. Witko glěda, se wě, teke na wobchadowe znamuška. Kótare wobchadowe znamuška južo znajoš?



Na toš tej droze jězdžiš
z kólasom wěšće.



Na toš tom městnje smějoš
pšez drogu hyš.



Cerwjena lampa swěši. Musyš cakaš!
Zelena lampa swěši. Něnto
smějoš pšez drogu hyš.



Na tej sčażce chójžiš
ako pěškar wěšće.

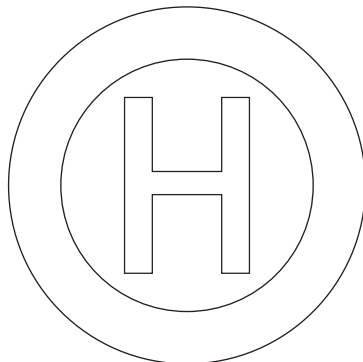
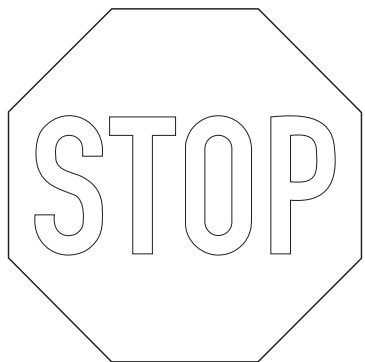


How musyš z kólasom stojcy wóstaš
a na pšedjězd glědaš.



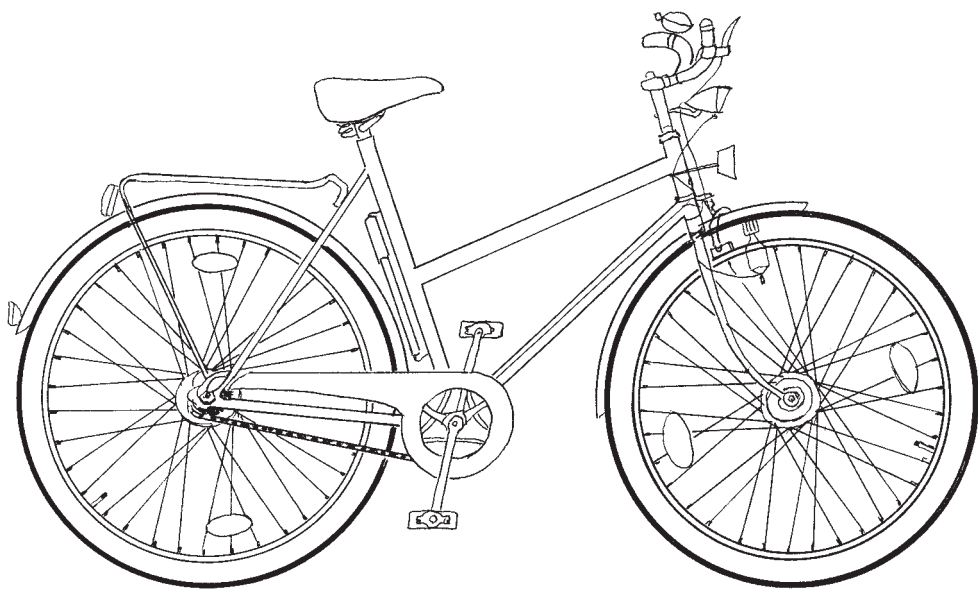
How cakaš na bus.

Powědaj k wobchadowym znamješkam! Co wóznamjeniju?



Wumóluj wobchadowe znamuška!

Witko ma nowe kólaso. Z nim móžo se na dróze wěšće pógibowaś.
Wulicuj, kótare žele kólasa su wósebnje wažne!



(dynamo, přezny a slězny reflektor, přezne a slězne spinadło, klinčak, lampa, slězne swěto, špicowy reflektor, pedallowy reflektor)

Z cym móžoš swóju wěstotu pší kólasowanju pówušyś? Nakresli pšedmjata do kašćika!

nagłowk

chórgojčka

Tak źoř přawje pšez drogu

Njewupokazany pšechod za pšekarjow



Wóstań na kšomje chodnika stojecy!



Gědaj nalěwo!



Glědaj napšawo!



Gaž jo droga licha, ži pšez drogu!

Ampla za pěškarjow



Ampla jo cerwjena. Wóstań stojecy!



Ampla jo zelena. Ži pšez drogu!



Glědaj pak, lěc awta napšawdu stojecy wóstanu!



Gaž sy južo na droze a ampla južo zasej na cerwjene swětło pšeskócyjo, njewóstań stojecy, ale chwataj dalej na drugi bok drogi!

Wupokazany pšechod za pėškarjow



Wóstań na kšomje chodnika stojecy!
Glėdaj nalėwo! Glėdaj napšawo!
Zwigni ruku a pokaž tak drugim
wobchadnym wobžėlnikam,
až coš pšez drogu hyś!



Gaž awta njejeđu abo zastanu,
ži pšez drogu!

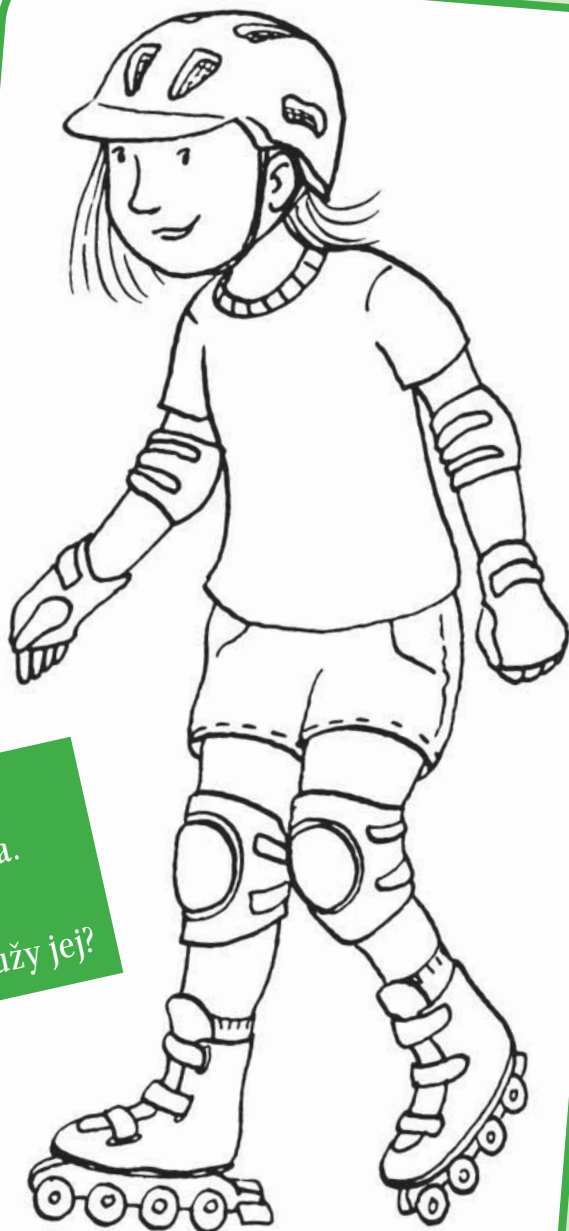
Pšechod mjazy parkujucymi awtami



Wóstań na kšomje chodnika stojecy!
Parkujucych awtow dla njamaš pšawy
pšeglėd pšez drogu. Toš wósebnje glė-
daj! Ži cele pómałem mjazy awtami
na drogu, až pšewižiš celu drogu
a wobchad na droze!



Tam wóstań stojecy! Glėdaj nalėwo!
Glėdaj napšawo! Akle gaž jo droga
lica, ži dalej pšez drogu!



Malsnje jęžo Julija
na kólaskach wjasoła.
Swóje sęło šćita se.
Groń, co k tomu służy jej?

Wumóluj a pomjeń šćitne źęle!

(nagłowk, šćit za rucnej zgiładle, łoksa a kóleni)

Wobchadowe znamuška w zagrože žišownje

Kužde góle jězdzi rad ze wšyknym, což ma kólaska, ako na pšikład z awtkom, rolerom, kólaskom abo tšikólaskom. Wósebnje w žišowni maju žiši pšez wšakorakosc rědow ku grašeju žedne móžnosći zaběry. Kótara z wótkubłarkow njeby znała bobbycar-wuběgowanja? Z jadnorymi pšawidłami se gózi pši takem wuběgowanju znejglucenjam zadoraš. Mała wobchadowa zagroda w zagrože žišownje jo z mało procu malsnje pšigótowana.

Trěbne su:

Knigły z wobchadowymi znamuškami (abo druge ilustracije), carna barwa za płat, běły płat (na pš. stara płachtla) žedne kije, tłuste barwiki, papa, nožyce

Pšewježenje

Kótare wobchadowe znamuška žiši južo z wobchada na droze abo z wobchadowego wótkubłanja znaju (glej Lutki bok 10)? Co nam wobchadowe znamuška gronje? Pšemyslujomy zgromadnje ze žišimi, kótare wobchadowe znamuška su wažne za jich wuběgowanje z małymi awtami. Toš te znamuška nakreslijomy nejprerwjěj na łopjeno. Pótom pšenjasomy znamuška we wótpowědnej wjelikosći na papu a wumólujomy je ze žišimi z barwami. Pótom pšicynijomy je z tackerom ku kijam (To smějo jano wótkubłarka cyniš!) a stajijomy gótowe wobchadowe znamuška na wótpowědne městna do zagrody. Za pšawe bobbycar-wuběgowanje pak trjebamy hyšći carno-běłu chórgoj, z kótarejuž start a slědnu rundu

wóznamjenijomy. Namólujomy carny karowy muster na kusk běłego płata. Płat z mustrom pšicynijomy ku kijoju.

Nagłowki

Nic kužde góle nosy rad nagłowk. Togodla móžomy rowno pši takich wuběgowanjach za nagłowki wabiš. Za to pšigótujomy (snaž teke z pomocu šygowanych mašerjow) wósebnje nagłowki za žiši. Stare, južo njerědne, ale hyšći intaktne nagłowki móžomy wurědniš – ze zbytkami płata, z gumijom, z płatowymi kwětkami, nalipkami abo z mustrami z papjery. Na taki part jo kuždy nagłowk unikat a nastanu nagłowki za małe princesny, sawrijarje, mjatele, žabki atd.

Dobyšarski pokal

Na kóńcu wuběgowanja mytujomy dobyšarjow. Kužde góle rad raz na podesće stoj, lěc jo to pó dobytem wuběgowanju, pó wjelgin dobrem dospołnjenju jadnogo nadawka abo pó ražonem kulturnem wustupje. Kužde góle ma swój talent, kenž móžomy wótpowědnje mytowaš. To mytujomy pak z medalju pak z pokalom – ako w motorowem sporše. Pokal zgótujomy z pódłujkego balonka, kulowatego balonka, tapetowego lima, běteje a złoteje papjery. Měšamy lim a nadujomy balonka. Woblipjomy jej ze šlapkami běteje papjery (tši warsty). Na kóńcu pšidajomy warsty złoteje papjery. Dajomy kuždej warsće derje schnuš. Gaž jo wšyknno suche, pšestapijomy balonka a jej pšec spórajomy. Zlipjomy formje z górucym limom gromađu a pšistšigajomy pokal, ako to comy.

Palcove graše

Dokulaž rosćo licba žiši w góletkownjach, rozšyrjamy Lutki z dalšneju rubriku, kenž jo wósebne za najmłodsze žiši myslona.

Pšigótowanje:

Předstajamy žišam typiske zuki policajskega awta, awta wognjoweje wobory, chórobneho awta a busa. Wótpowědne wobrazowe kniglicki abo fota wšakich wózydłow mógu pši tom dobra pomoc byś. Můžošo teke fota jěždźidłow z bokow 19–21 wurězaš, na papu nalipnuš a k wótpowědnym zukam pokazaš. Pšekontrolěrujemy znaša z małym testom a dajomy žišam zuki wugódaš. Pótom můžomy z grašim zachopiš. Wótkubłarka cyta tekst a pokazujo wótpowědne pógiby. Žiši napódobniju zuki a pógiby.

Na droze jězdži wjele pisanych awtow. Huj, kak wóni byzaju!

Napódobnijomy zuki awta; z rukoma wóžidło napódobnijomy.

Prědne awto jo žołte a pšiwježo nam listy a pakšiki.

Pokažomy wjeliki palec pšaweje ruki; z wjelikim palcom a pokazowarjom lěweje ruki napódobnijomy pšaworožk. (postowe awto)

Druge awto jo zelene (módre) a pšeslědujo rubjažnika.

Pokažomy pokazowař pšaweje ruki; napódobnijomy policajsku sirenu; pokazowař malsnje wótpšawa nalěwo byza. (policajske awto)

Tšeše awto jo cerwjene a pomaga, gaž se pali.

Pokažomy srježnik pšaweje ruki; signal wognjoweje wobory napódobnijomy; z palcami lěweje ruki płomjenja wognja napódobnijomy. (awto wognjoweje wobory)

Stwórte awto jo běłe z cerwjeneju kšiću. Gaž se na njom swěši módre swětło, muse druge awta stojecy wóstaš.

Pokažomy stwórty palack pšaweje ruki; napódobnijomy sirenu chórobneho awta. (chórobne awto)

Pěte jězdźidło jo wjelgin dłujke. Toš to jězdźidło trjebamy, gaž žedno awto njamamy.

Pokažomy mały palack; pótom z wobyma rukoma formujomy styrirožk a dajomy busoju wótjěš. (bus)







Powěšćowe drogowanje

W lěšu wabi nas rědne wjedro do drogowanja a toś smy teke z našeju kupku raži na wulěše. Móžnosćow za take wulěty dajo krađu wjele. Naražijomy žinsa tematiske drogowanje k serbskim powěšćam.

městno: Pširažijomy drožku pšez mału gólu, mimo trajdowego póla ku gatoju abo rěcce.

cas: něži 1,5 do 2 góžinowu

material: mała lodka z parlickowymi rješazkami, ze šokoladowymi žłotymi kulami a pje-njezami, kulowaty mazańc, nož, kružk z wódu, k pišēju spła, žedne rubiška, deka

pokazka: Pytamy se pomocnika (maš, nana, šulske góle), kenž lodku w góli schowa. Jolic drogujemy až do drugeje/susedneje jsy, móžomy snaž jězd slědk z busom zaplanowaš. W regionalnej liniji njetrjebaju žiši pód 6 lětami za jězd płašiš. Za žiši pak jo taki jězd z busom wjelicne dožywjjenje a za tych staršych z nich móžo to samo byś zwucowanje za pózdžejšu šulsku drogu.

Pšed drogowanim pówucyjomy žiši, kak maju se pó droze zažaržaš. Přednu staciju pšewježomy w góli. Na kšomje góle wulicujomy žišam powěšć wó pókłaže.

Póklad lutkow

Luže su wulicowali, až jo něga bydlił w małkej góli slězy jsy małki lud. To su byli wjasote kjarliki, kótarymž su gronili lutki. Lutki su byli wjelgin tšašywe. Lěbda něchten ze jsy jo tych małych kjarlikow gdy wižeł. Wóni su byli wjelgin pilne a tak su se kopicu pjenjez nagromažili. Toś te pjenjeze su do lodki scynili. Dokulaž su měli tšach, až jim wjerch lodku wukšadnjo, su ju w swójej góli schowali. Jano póslušne a pilne luži su měli taku gluku, až su póklad namakali. Ako myto su pón směli se něco z tego złota sobu wžeš.

Ze žišími nalicyjomy, kótare dobre statki su wóni w žišowni cynili. Pótom směju žiši w góli za pókladom pytaš. Wucynijomy z nimi, kak daloko směju sami hyš. Lěpjej pak jo, gaž z nimi gromaže „pytamy“. Su-lic póklad namakali, směju se šokoladowe chłošconki słožeš daš. Pón drogujomy dalej. Na kšomje trajdowišča rozpšestrěwamy deku a wulicujomy žišam wó pšezpołdnicy.

Pšezpołdnica

Jan jo žětal na pólu, kenž jo było pitšku zdalone wóte jsy. Wón jo był tak pilny, až połdnjo njejo zwónjenje cerkwinego zwóna słyšał, kenž jo wołał luži domoj k wobjedoj. Słyńco jo Janoju na kšebjat swěšilo, a Jan jo był głodny a łacny. Napšisko jo se pšed Janom žeńska w bětuj sukni pokazata. To jo była pšezpołdnica. Jej su tak gronili, dokulaž jo se pokazata lužam pšecej w połdnjejšem casu. Běta žeńska jo Janoju mazańc a kružk wódy na trajdowiščo stajiła. Jan pak jo se pšezpołdnicy bójał. Wóna jo měta wótšy a se błyščecy serp w ruce. Dokulaž pak jo był Jan taki głodny a łacny jo se weto wěrił pšezpołdnicu pšosyš: „Daj mě pšosym šlapku mazańca a šluk wódy!“ Ale pšezpołdnica jo se głosnje smjata a groniła: „Mazańc smějoš jěšć, ale kšoma mazańca musy ceła wóstaš, wódu smějoš piš, ale njesmějoš se dotyknuš kružka.“ Jan jo pšemyslował, kak by mógał to nejlěpjej cyniš. Skóro jo měł myslicku a jo mazańc jědł, kšoma pak jo wóstała ceła, jo se napił wódy, ale kružka se njejo dotyknuł. Tak jo musała pšezpołdnica póznaš, až jo mudry Jan ju pšelascił. Wóna jo se zasej zgubiła, Jan pak jo mógał dalej jěšć a piš.

Na deku stajijomy mazańc a kružk z wódu. Pótom muse žiši samskej nadawka ako Jan w powěšci rozwežaš. Pokažomy žišam, kak jo Jan mazańc w srjejži wukšajał, bžez togo až jo se kšomy dotyknuł. Wódu z kružka jo Jan ze sptom pił. To žišam demonstrerujomy – a teke wóni směju to raz wopytaš. Žiši směju pón teke mazańc zjěšć. A wósebne řednje jo, gaž mašo za žiši teke małke tejzki z mězgu ze sptom k pišēju. Drogujomy pón dalej k wóže. Tam wulicujomy žišam powěšć wó wódnem muž.

Wódný muž

Něga jo był wódný muž, kenž jo bydlił w gaše blisko jsy. Pód wódu jo měł ředny domcyk. Tam jo ze swójeju žeńskeju a z tšimi žowkami bydlił. Žowki su byli wjelgin ředne. W lěšu su rad sežjeli na wjelikem kamjenju a su se swóje ředne włose cesali. Raz su słyšali řednu głosnu muziku ze jsy. Narske su gnali do jsy a su tam wiželi, kak su młode luže rejowali.



Žowkam wódnego muža su se reje wjelgin spódobali. Wótněnta su pšawidłownje do jsy na reje chójžili. Gólcam jsy su se rědne žowća wjelgin spódobali. Ale dokulaž jo była kšoma jich kóšule pšecej mokša, su markowali, až su to byli žowki wódnego muža. Wódnego muža pak su se gólcy wjelgin bójali. Togodla njejo kšěł nigda žeden gólc swójo rědne žowčo domoj pšewóžiš.

Pokažomy žišam žedne rubiška. Zamócyjomy kšomu jadnogo rubiška z wódu. Zawěžomy pótom jadnomu gólešeju wócy. Toš to góle musy rubiško žowki wódnego muža namakaš. Smasaš ze zawěžanyma wócy njejo scetego tak lažko. Ale žišam cyni to wjelike wjasele. Tak móžo jadno góle pó drugem se toš tomu nadawkoju stajiš.

Waše měnjenja, dopise a skazanki pósćelšo pšosym na:

Ihre Lesermeinungen, -zuschriften und Lutki-Bestellungen senden Sie bitte an:

Domowina e. V., WITAJ-Sprachzentrum

Póstowe naměsto · Postplatz 3, 02625 Budyšin · Bautzen

faks · Fax (0 35 91) 55 03 75, s.wenke-witaj@sorben.com

W chórowni

awtorika: Annett Džędźikowa
pšełožyka: Wórša Šoćić
ilustrator: Gerat Wongel
wudawarja: LND a Domowina z. t.,
Rěcny centrum WITAJ
Budyšin 2003
16 bokow, wěcejbarwne
ISBN 978-3-7420-1247-9
2,50 €



Wobrazowe kniglicki wulicuju
krotko wó wšednem dnju w chórowni,
wižone z wócyoma góleša. Nabocne
mjeńše wobrazki informěruju wobglědowarja
wó serbskich pomjenjenjach wšakich
typiskich pšedmjetow z chórownje.

WITAJ